

Lucrezia Borgia: Die Skandal-Ikone der Renaissance im TV!

Am 22. April um 23:05 Uhr zeigt ORF 2 die Doku über Lucrezia Borgia, die im Zentrum politischer Intrigen der Renaissance steht.

Ferrara, Italien - Die anstehende Dokumentation „Die Tochter des Papstes“ von Cuini Amelio-Ortiz bietet einen tiefen Einblick in das Leben von Lucrezia Borgia, die Tochter des Papstes Alexander VI. Diese wurde über Jahrhunderte hinweg von politischen Intrigen umgeben und ist oft als Giftmörderin und inzestuöse Femme fatale verleumdet worden. Die Erstausstrahlung erfolgt am 22. April 2025 um 23.05 Uhr auf ORF 2 und ORF ON, wie **OTS** berichtet.

Lucrezia Borgia lebte während einer der faszinierendsten und zugleich skandalösesten Phasen der italienischen Renaissance. Als illegitime Tochter von Rodrigo Borgia, dem späteren Papst Alexander VI., und Schwester von Cesare Borgia, wurde sie von ihrer Familie oft als politische Schachfigur genutzt. Ihre drei Ehen – die erste mit Giovanni Sforza, die zweite mit Alfonso von Bisceglie und die dritte mit Alfonso d’Este, Herzog von Ferrara – sollten das Machtspiel der Borgias abstecken und wichtige Allianzen schmieden. Besonders das erste Eheverhältnis, das 1497 aufgrund von Nichtkonsumation annulliert wurde, führte zu einem frühen öffentlichen Skandal, wie **History Explained** erläutert.

Politische Intrigen und persönliche Herausforderungen

Die Rolle von Lucrezia war von enormen Herausforderungen geprägt. Ihr zweiter Ehemann, Alfonso von Bisceglie, wurde 1500 ermordet, wobei ihr Bruder Cesare verdächtigt wurde, hinter dem Verbrechen zu stecken. Dies zeigt, mit welchen grausamen Mitteln die Borgia-Familie zur Machterhaltung griff. Nach dem Tod ihres zweiten Mannes heiratete Lucrezia Alfonso d'Este, was ihr nicht nur Stabilität brachte, sondern auch eine Flucht aus den intriganteren Aspekten des Borgia-Clans ermöglichte. Mit dieser Heiratsverbindung konnte sie schließlich zu einer respektierten Herzogin aufsteigen, die ihre Fähigkeiten in der Verwaltung und der Förderung der Künste zeigte.

Die Darstellung von Lucrezia als skrupellose Giftmischerin erweist sich als häufiges Ergebnis von politischen Manipulationen und Verleumdungen durch die Gegner ihres Vaters. Diese Behauptungen wurden nie bewiesen, und die Betitelung als gesundheitliche Bedrohung könnte eher als eine Taktik zur Diskreditierung von Papst Alexander VI. verstanden werden. Die Dokumentation thematisiert nicht nur Lucrezias dramatische Lebensgeschichte, sondern auch, wie das Bild von historischen Figuren durch persönliche und politische Interessen verzerrt wird.

Die Borgia-Familie und ihr Erbe

Die Borgia-Familie, bekannt für ihre Machtspiele und Skandale, hat mit Persönlichkeiten wie Papst Calixtus III., Alexander VI. und Cesare Borgia eine „Dynastie“ erschaffen, die bis heute für Aufsehen sorgt. Der Aufstieg begann mit Alfonso de Borgia, der zum Papst gewählt wurde und seinen Nachfolgern den Weg ebnete. Alexander VI., der als einer der umstrittensten Päpste in die Geschichte einging, sorgte mit Nepotismus und politischen Allianzen für einen scharfen Rückgang der Familienehre. Der Mord an Juan Borgia, Alexanders Sohn, und die brutalen Machenschaften um die Familie verdeutlichen die oft blutigen Auseinandersetzungen um Einfluss und Kontrolle in Italien, wie **Greelane** schildert.

Lucrezia Borgia überlebte die Machtkämpfe ihrer Familie und genoss ab 1501 als Herzogin von Ferrara Anerkennung und Respekt. Ihre Transformation von einer schändlichen Figur zu einer angesehenen Patronin der Künste ist bemerkenswert und zeugt von ihrem Einfluss und Geschick in einer von Männern dominierten Welt. Während die Borgia-Familie letztendlich an Bedeutung verlor und im 18. Jahrhundert ausstarb, bleibt Lucrezias Geschichte ein faszinierendes Beispiel für die komplexen sozialen und politischen Strukturen der Renaissance.

Details	
Ort	Ferrara, Italien
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• historyexplained.org• www.greelane.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at